

Ansprache von Leopold Figl (Wien, 15. Mai 1955)

Quelle: Der Weg zum Staatsvertrag- Wien: Österreichische Phonotheek [Prod.], 1980. Österreichische Mediathek, Wien. - SON (02:06, Fotomontage, Originalton).

Österreichische Mediathek, Wien, Webgasse, 2A. www.mediathek.ac.at. E06-00082_k01.mp3.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/ansprache_von_leopold_figl_wien_15_mai_1955-de-4b55d430-699f-4ae1-981e-b07255faa5ce.html

Publication date: 04/07/2016



Ansprache von Leopold Figl (Wien, 15. Mai 1955)

[Außenminister Leopold Figl] Ich bitte Sie es nicht als eine übliche Phrase zu betrachten, wenn Ich Ihnen jetzt sage, dass Ich Sie im Namen der österreichischen Bundesregierung und des ganzen österreichischen Volkes mit freudig bewegtem Herzen aufrichtig begrüßt habe. Ein siebzehn Jahre lang dauernder dornenvoller Weg der Unfreiheit ist beendet. Die Opfer, die Österreichs Volk in dem Glauben seiner Zukunft gebracht hat, haben nun ihre Früchte getragen. Wir haben zehn Jahre auf diesen Tag gewartet, an dem die Außenminister der vier Mächte nach Wien kommen sollten, um die letzte Hand an den Entwurf des Staatvertrages zu legen und ihn durch ihre Unterschrift zu bekräftigen. Heute ist der Tag gekommen, an dem wir den Vertrag unterzeichneten, womit Österreich seine Freiheit und Unabhängigkeit bekommt. Ich danke Ihnen allen, meinen Herren Außenminister, für die Bereitschaft und für den guten Willen, den Sie in den nunmehr unterzeichneten Vertrag bekundet haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass dieses Vertragsinstrument den Ausgangspunkt einer neuen und glücklichen Epoche der österreichischen Geschichte darstellen wird, die sich künftig unter den Zeichen in der Politik der Neutralität und Unabhängigkeit gegenüber allen Staaten entwickeln wird. Österreichs Volk jubelt heute, Österreichs Volk dankt heute für die Freiheit, Österreichs Volk geht heute aber auch mit dem festen Vorsatz der Pflichterfüllung für die ganze Welt an die Arbeit. Wenn nun die Glocken von ganz Österreich, vom Bodensee bis zum Neusiedlersee, von der Taiga bis zu den Karawanken läuten, dann läuten Sie ein die Neuzeit für Österreich, dann künden sie, dass Österreich frei ist. Österreich wird nun mehr als freier und souveräner Staat seinen Platz in der großen Familie der Völker einnehmen und in aktiver Mitarbeit in den weltumfassenden, internationalen Organisationen alles daran setzen, um seinen Beitrag für die internationale Verständigung und den Frieden zu leisten. Und es zeigt die große Tradition der österreichischen Handwerkskunst, dass die selbe Firma, die bereits die Verträge von 1815 beim Wienerkongress gebunden hat, auch heute dieses neue Vertragswerk handwerklich hergestellt hat. Mit dem Danken der Allmächtigen haben wir den Vertrag unterzeichnet und mit Freude künden wir heute: „Österreich ist frei!“.